

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917**

243 (17.10.1917)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.  
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.  
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober-  
berem Raum 9 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.

Nr. 243.

Mittwoch, den 17. Oktober 1917.

89. Jahrgang

Und immer wieder gilt es! Wer darf zurücksehen!



Nicht lange besinnen!  
Den Krieg zu gewinnen!



Macht Ehre u. Macht  
Vergiß das nicht!

Die deutsche Presse aller Parteien mahnt das deutsche Volk zur Zeichnungspflicht!

Und wieder am Pflug! Der bekannte Münchner Maler Richard Klein zeigt uns in seinem Bilde, wie sich Alter und Jugend um die heimatliche Scholle mühen. Schon lange hatte der kräftige Sohn dem alten Bauern die schwere Arbeit abgenommen, hatte mit der Kraft seiner jungen Arme den Acker bearbeitet und das Land bewirtschaftet. Nun braucht das Vaterland seine Kraft draußen nötiger. Und in der Heimat tritt das Alter wieder ans Regiment. Gewiß hätte dieser alte Bauer es sich kaum träumen lassen, daß die Arbeit noch in so spätem Alter von ihm den Tribut fordern würde. Aber er weiß, daß es

immer und immer wieder gilt, daß auch er mitkämpfen soll und muß. Und ein Gefühl des Stolzes regt sich in ihm: An seine alte Kraft werden Anforderungen gestellt, denen er noch immer gerecht werden kann. Er steht nicht zurück, wenn das Vaterland ruft. Er erfüllt seine Pflicht ebenso wie sein junger Sohn im Felde. Ein edles Beispiel gibt dieser alte Bauer der ganzen deutschen Heimat! Eine ernste Mahnung für alle, auch jetzt nicht zurückzusehen. Es gilt das Ganze! Darum möge niemand zögern, dem Staate sein Geld zu leihen und Kriegs-Anleihe zu zeichnen, je schöner der Erfolg, um so näher ist der Friede.

## Der neue Inspektor.

Roman von E. Friedberg.

Hans Georg Müller blieb bei allen Strapazen in seiner Erscheinung stets der Cavalier. Und die Strapazen, denen er sich unterzog, waren nicht gering. Er war früh der erste auf und abends der letzte im Bett. — ja, es machte den alten Herrn, der zuzeiten an Schlaflosigkeit litt, geradezu nervös, wenn er bis in die Nacht hinein Licht aus den Fenstern der Inspektorenwohnung zu seinem Zimmer hinderscheitern sah. Und er, der sonst die Diskretion des feinen Mannes besaß, brachte es dann fertig, seinen Krimstecker zu holen und mit dessen Hilfe festzustellen, daß Hans Georg Müller noch über den Wirt-

schaftsbüchern sah, die des alten Herrn Entleeren waren.

Welch ein seltsamer Mensch war das! Was zum Kuckuck hatte ihn veranlaßt, sich in die Last und Arbeit von Segendorf zu stecken? Was konnte dem Mann, der über so kostspielige Requisiten eines kavaliermäßigen Daseins verfügte wie dieser Müller, ein Monatsgehalt von zweihundert Mark bedeuten? Das bezahlte er für einen einzigen seiner Anzüge. Der Gutsherr selber konnte sich nicht einen besonderen Reitknecht halten, der Diener aus dem Schloß mußte dessen Befugnisse mitbesorgen, der Herr Inspektor aber hatte seinen eigenen Groom mitgebracht und belästigte ihn aus seiner Tasche.

Das ganze Verhältnis paßte dem alten Herrn nicht, drückte ihn nieder, beschämte ihn. Aber wenn er den Inspektor dafür verant-

wortlich machen wollte, mußte er sich mit seiner Ehrlichkeit eingestehen, daß er ihm unrecht tun würde. Er trat ihm immer höflich, aber bescheiden entgegen; nur wo es sich um sein Amt handelte, zog er mit ruhiger Bestimmtheit eine Grenze: Bis hierher und nicht weiter. Ich habe die Verantwortung übernommen, ich lasse mich nicht stören.

Und was seine Passionen anbetraf: da war nicht das geringste Propage in seinem Auftreten. Man merkte, der junge Mann war gewöhnt, in dieser Art zu leben, eine gewisse solide Eleganz war ihm zur zweiten Natur geworden. Zweifelhaft allein blieb einstweilen seine Tüchtigkeit in seinem Beruf, und über diese konnte der alte Herr nach so kurzer Zeit noch nicht urteilen, und wollte es nicht. Bisher hatte er eigentlich nichts als Klagen über ihn gehört: von den Dienstleuten, denen der

## Vor einem Jahre.

18. Oktober 1916.  
Erfürmung des russischen Bräuterkopfes bei Jareze.  
— Rumänen werden bei Gatzeg geschlagen.  
— Luftangriff auf englische Kriegsschiffe an der spanischen Küste.

## Vom Weltkrieg.

### Deutscher Abendbericht.

B.T.B. Berlin, 16. Okt., abends. (Amtl.)  
In Flandern starke Artillerietätigkeit,  
bisher ohne Infanteriekämpfe.

Auf der Halbinsel Sworbe Fortschritte. Weitere 1100 Gefangene sind eingebracht. Sonst im Osten nichts von Bedeutung.

B.T.B. Berlin, 16. Okt. (Amtlich.)  
Neue U-Bootsfolge: „U. 39“ unter seinem in drei Kriegsjahren hervorragend bewährten Kommandanten Kapitänleutnant Forstmann hat unter anderen Erfolgen vor der Straße von Gibraltar 5 wertvolle Dampfer mit über 20 000 Br.R.T. versenkt und zwar die bewaffneten englischen Dampfer „Normanton“ (3862 Tonnen), „Merjario“ (3847 Tonnen), „Almora“ (4385 Tonnen), „Nuevia“ (4702 Tonnen) und den japanischen Dampfer „Hitosan Maru“ (3555 Tonnen). Die innerhalb von drei Tagen vernichteten Schiffe hatten zusammen 31 500 Tonnen Kohlen als Ladung. Davon waren mehr als 26 000 Tonnen für den Winterbedarf Italiens bestimmt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

B.T.B. London, 16. Okt. Die Admiralität gibt bekannt: Das Minenräumschiff „Begonia“, das bedeutend überfällig ist, muß als mit allen Mannschaften verloren betrachtet werden. Der bewaffnete Hilfskreuzer „Champagne“ ist torpediert worden und gesunken. 5 Offiziere und 55 Mann sind dabei umgekommen.

B.T.B. Paris, 16. Okt. (Ag. Havas.)  
Der Dampfer „Medi“, der als Begleitschiff fuhr, wurde im westlichen Mittelmeer torpediert. Die Explosion des Torpedos verursachte eine Explosion der Munition, die im Schiffsraum untergebracht war. Der Dampfer sank in wenigen Minuten. Er hatte 559 Passagiere an Bord, darunter Abteilungen von algerischen Soldaten und eingeborene Arbeiter, Gefangene und 67

Mann Besatzung. Die Zahl der Vermissten beträgt 250 Mann.

W.T.B. Athen, 16. Okt. (Reuter.) Der italienische Dampfer „Bari“, mit den griechischen Konsuln aus der Türkei an Bord, wurde von den Deutschen torpediert. 50 Ueberlebende wurden auf Korfu gelandet, 120 in Italien. Man befürchtet, daß die griechischen Beamten umgekommen sind.

\* Berlin, 17. Okt. Die Mailänder Blätter aus Petersburg melden, wird in der russischen Hauptstadt die Besetzung der Inseln Desel und Dagö als unmittelbare Bedrohung Revals betrachtet.

Von der schweizerischen Grenze, 16. Okt. Die Neuen Züricher Nachrichten schreiben: Die Eroberung der Inseln Desel und Dagö bedeutet einen gewaltigen Erfolg der Deutschen und stellt sich den größten Ereignissen des russischen Feldzugs würdig an die Seite. Noch ein paar solcher Schläge und die Entente ist friedensreif. Es ist leicht zu begreifen, daß die Ereignisse in den russischen Regierungskreisen und in Petersburg eine Panik hervorgerufen.

W.T.B. Wien, 16. Okt. Mehreren Blättern zufolge haben die letzten Erklärungen Lloyd Georges, Asquiths und Ribots nach Auffassung hiesiger diplomatischer Kreise die Friedensagitation der Mittelmächte zum vorläufigen Abschluß gebracht. Durch die Ablehnung unserer Friedens-

alte Schlandrian besser behagt hatte als das neue straffe Regiment; — von den Lieferanten, die abgelehnt worden waren, weil der Inspektor ihre Waren minderwertig fand; — vom Dorfschmied, der wegen des vernagelten Hufes des Kutschpferdes einen tüchtigen Häffel erhalten hatte.

Überall hieß es: Der will mit dem Kopfe durch die Wand, na, er wird sich bald eine hübsche Beule gerannt und die Sache satt haben. Der hält nicht länger aus als die anderen. Der Baron meinte daselbe, und er wußte nicht, ob er es wünschen oder fürchten sollte. Persönlich hätte er gern den Herrn Hans Georg Müller ins Pfefferland gewünscht, aber wenn er an Segendorf dachte, da wollte trotz aller Mutlosigkeit doch immer wieder ein leiser Hoffnungsstimmer vor ihm aufleuchten.

#### 2. Kapitel.

Der Baron war mit seinen Damen auf einem Spaziergang nach einem schönen Plätzchen im Segendorfer Buchenwald begriffen. Sie mußten einen zu beiden Seiten dicht bewachsenen Hohlweg entlang gehen, und da, an einer Biegung, sahen sie plötzlich eine Gruppe von Menschen vor sich, die lebhaft über einen Gegenstand diskutierten, der offenbar zwischen ihnen an der Erde lag. Die hohe Gestalt des Inspektors ragte zwischen den andern empor.

„Wahrscheinlich hat der Bogt wieder einen seiner epileptischen Anfälle,“ sagte der Baron, „vielleicht lehren die Damen wieder um.“

„Ach nein, Großpapa, ich habe den Bogt schon öfters in diesem Zustande gesehen und der arme Mann tut mir schrecklich leid. Wir könnten ihm doch vielleicht etwas nützen.“

„Es sind ja Menschen genug zu seiner Hilfe da — aber wie du willst.“ Der alte Herr trat zu der Gruppe, die Damen hielten sich etwas zurück. Der Bogt lag auf dem Boden lang ausgestreckt und rührte sich nicht. Seine Frau kniete neben ihm, rieb ihm die Schläfen und jammerte. „Nun ist er wieder drei Tage lang krank — o je, das Elend! — Ach, Herr Baron, sehen Sie, da hat er wieder seine Krämpfe, und man hofft doch von einem Mal zum andern, daß es aufhören wird. — O Gott! o Gott!“

„Ist's wieder ganz plötzlich gekommen?“ fragte der alte Herr teilnahmsvoll.

„Freilich, wie immer.“

„Na,“ meinte ein Knecht, „ein bißchen taumelig war er heute den ganzen Tag schon, ich dachte gleich, daß er wieder seinen Anfall kriegen würde.“

(Fortsetzung folgt.)

vorschläge seien jene Umstände eingetreten, unter denen Graf Czernin von einer Revision unserer Kriegsziele sprach.

### Tages-Neuigkeiten.

#### Baden.

— Die Reformationsfeier in Baden. Zu der bevorstehenden 4. Jahrhundertfeier der Reformation hat der Evangel. Oberkirchenrat angeordnet, daß am 31. Oktober die evangel. Jugend zu einem feierlichen Gottesdienst versammelt wird. Am Sonntag den 4. November wird die eigentliche Jubiläums-

# Wo bleibst Du?

Am 18. Oktober um 1 Uhr mittags wird die Zeichnung der I. Kriegsanleihe geschlossen. Nun ist keine Zeit mehr zu verlieren, wenn Du die Erfüllung Deiner Pflicht noch hinausgeschoben hast oder wenn Du in letzter Stunde Deine Zeichnung noch erhöhen willst.

Wer jetzt dem Vaterland die nötigen Mittel versagt, verlängert den Krieg, unterstützt die Feinde und macht sich so unfähigbar schuldig an seinen Brüdern im Felde.

Darum mußt Du zeichnen!

feier für die Gemeinde der Erwachsenen in dem Vormittagsgottesdienst begangen. Zu der Abhaltung der gottesdienstlichen Jugendfeiern am 31. Oktober hat das Bad. Unterrichtsministerium in einem Erlaß an die höheren Lehranstalten und die Volksschulen bestimmt, daß am 31. Oktober der Unterricht in den höheren Lehranstalten ganz ausgesetzt ist. Das Gleiche gilt für Volksschulen, deren Schüler und Lehrer ausschließlich oder überwiegend evangelisch sind. An Volksschulen mit einer evangel. Minderheit kann der Tag durch Beschluß der Ortschulbehörde freigegeben werden, auf jeden Fall sind die evangel.

Lehrer und Schüler vom Unterricht an diesem Tage zu befreien.

\* Durlach, 17. Okt. Gefreiter Hermann Soulier, 3. Bt. im Lazarett, Inhaber der Bad. silbernen Verdienstmedaille, wurde nunmehr auch mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet.

\* Durlach, 17. Okt. Reserveoffizier Adolf Bühner (Sohn des Johann Georg Bühner von hier) erhielt das Eiserne Kreuz 2. Kl.

\* Durlach, 17. Okt. Major Dettling (Sohn des Drehers Rudolf Dettling von hier) wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet.

\* Durlach, 17. Okt. Dem (inzwischen auf dem Felde der Ehre gefallenen) Armierungssoldaten Christian Benzinger von hier wurde die Badische silberne Verdienstmedaille verliehen.

\* Aue, 17. Okt. Dragoner Gustav Langenbein (Sohn des Landwirts Ludwig Langenbein von hier) wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet.

△ Kleinstenbach, 15. Okt. Gestern abend wurde hier im Saale des Gasthauses zum Adler eine vaterländische Feier abgehalten. Im Anschluß an das von den Schülern der oberen Klasse vorgetragene Lied: „O Deutschland hoch in Ehren“ begrüßte Herr Pfarrer Höfler die sehr zahlreich Erschienenen. Ihm folgte Herr Oberlehrer Baumann aus Durlach. Beide Redner erläuterten in interessanten Ausführungen die viel Beherzigenswertes waten, die gegenwärtige militärische Lage. Sie führten aus, wie unsere Unterseeboote dem feindlichen Handel den Todesstoß versetzt haben und wie es gilt, alle Kräfte zusammen zu nehmen, um die Pläne unserer Gegner zu vernichten. Das erstehnte Ziel eines baldigen, würdigen Friedens sei nur dann nahe, wenn Deutschland willig dem Vaterlande gebe, was seine tapferen Soldaten gebrauchen, um den hartnäckigen Feind niederzulämpfen. Mit großem Interesse folgten die Anwesenden den von Herrn Altner Rogg vorgeführten Lichtbildern. Eine ähnliche Versammlung fand am gleichen Tage auch im benachbarten Singen statt, wo die gleichen Redner sprachen.

△ Emmendingen, 17. Okt. Gestern früh gegen 5 Uhr überfuhr der von Freiburg kommende Bedarfsgüterzug 34 225 in Emmendingen das „Halt“ zeigende Einfahrtssignal und stieß auf den Zug 3254. Hierbei wurden von dem Bedarfsgüterzug der Zugführer, Lokomotivführer und Lokomotivheizer leicht verletzt. Größere Betriebsstörungen traten nicht ein. Um 1/2 9 Uhr waren beide Hauptgleise wieder frei.

△ Lörrach, 16. Okt. In Haltingen brachen Diebe in das Anwesen des Landwirts L. Wehr ein und stahlen 32 000 Mk., die der Landwirt für seine Wein-, Obst- und Kartoffelernte erzielt und in einem Kasten aufbewahrt hatte.

△ Ueberlingen (Bodensee), 17. Okt. In den Bezirk Ueberlingen sind in diesem Herbst bereits fünf Millionen Mark gekoffen. Für nahezu zwei Millionen Mark sind noch Obstvorräte vorhanden.

— Süddeutsche Diskonto-Gesellschaft A.-G., Mannheim. In der letzten Sitzung des Aufsichtsrates wurde als Nachfolger Ernst Bassermanns Herr Kommerzienrat Ernst Ladenburg aus Frankfurt a. M. zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft gewählt.

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 17. Okt. Laut „Berl. Tagebl.“ trifft der neue Staatssekretär des Reichsernährungsamts, von Baldow, in der nächsten Woche in München ein, um sich dem König vorzustellen und mit den einschlägigen Kreisen längere Besprechungen zu pflegen.

\* Berlin, 17. Okt. Nach dem „Berl. Lokalanz.“ ist gestern vormittag der Zentrumsabgeordnete Wellstein nach längerer Krankheit im Krankenhaus zu Arnberg im Alter von 68 Jahren gestorben. Er gehörte dem

Reichstag und dem preussischen Abgeordnetenhaus seit dem Jahre 1893 an.

**Berlin, 17. Okt.** Dem „Berl. Lokalan.“ wird aus Essen berichtet, daß sich auf der Zeche „Minister Achenbach“ bei Brambauer eine Schlagwetterexplosion ereignete. Bisher wurden 6 Tote geborgen.

**W.L.B. Hannover, 16. Okt. (Amtlich.)**  
Am 16. ds. Mts. hat sich auf dem Bahnhof Schönhausen an der Strecke Berlin—Stendal ein schwerer Eisenbahnunfall ereignet. Der Kinder-Sonderzug Nr. 2240 von Tüchel nach Essen, der Stadtkinder aus der Provinz Westpreußen nach der Heimat verbrachte, ist gegen 5 Uhr morgens anscheinend infolge Nichtbeachtens eines Haltesignals auf einen im Bahnhof haltenden Güterzug aufgefahren. Mehrere Personenwagen sind zertrümmert, 25 Kinder und 1 Schaffner sind tot, 15 Kinder und 1 Begleiterin sind teils schwer, teils leichter verwundet und im städtischen Johanniterkrankenhaus untergebracht. Der Betrieb wird aufrecht erhalten.

**Berlin, 17. Okt.** In dem bei Schönhausen verunglückten Sonderzug aus Westpreußen befanden sich etwa 250 Kinder, hauptsächlich aus den Städten Essen, München-Gladbach und Oberhausen. Ein Augenzeuge gibt dem „Berl. Tagebl.“ eine Schilderung, nach der wahrscheinlich der Lokomotivführer des Sonderzuges in der Morgendämmerung das Haltesignal übersehen und auf den dem Bahnhof haltenden Güterzug aufzufuhr. Der Anprall war so stark, daß er in ganz Schönhausen gehört wurde. Die Kinder, die zum größten Teil noch schliefen, wurden von den Sitzen geschleudert. Schreie, Wehklagen und Hilferufe erklangen. Die Nichtverletzten kletterten, vom Schreck erfaßt, durch Türen und Fenster aus den Wagen. Den herbeigeeilten Beamten bot sich ein furchtbarer Anblick dar. Viele Kinder lagen mit zerbrochenen Gliedmaßen hilflos in den Wagen, nicht wenige waren tot. Der Stationsvorsteher rief sofort telefonisch von Stendal einen Hilfszug und Ärzte herbei. 25 Kinder und 1 Schaffner wurden unter den vollkommen zusammengepreßten Holz- und Eisenteilen tot hervorgezogen, während 15 Kinder und eine Begleiterin, die teils schwer, teils leichter verletzt waren, geborgen wurden. Die Verletzten wurden in die Krankenhäuser Stendals gebracht. Die Kinder, die von dem Unglück verschont geblieben sind, setzten ihre Reise in einem anderen Sonderzug fort.

**W.L.B. Essen a. d. R., 17. Okt.** Die Kinder, die mit dem Sonderzug 2240 von Tüchel nach Essen abgefahren waren, sind abends 9 1/2 Uhr eingetroffen. Die verunglückten Kinder sind alle in München-Gladbach beheimatet.

## Vaterländischer Hilfsdienst.

Aufforderung des Kriegsamts zur freiwilligen Meldung gemäß § 7, Absatz 2 des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst.

Im Bereiche des XIV. A.-K. werden bei den Postüberwachungsstellen, den Postprüfungsstellen der Kriegsgefangenenlager und im Dolmetscherdienst

### männliche und weibliche Hilfsdienstkräfte

dringend benötigt. Personen mit guten Sprachkenntnissen (französisch, englisch, russisch, polnisch, rumänisch usw.) werden hiermit zur freiwilligen Meldung aufgefordert. Die Meldungen werden von den Hilfsdienstmeldestellen, welche Auskunft über Gehalt und Stellen erteilen, bis zum 10. November 1917 entgegen genommen. Den Meldungen sind beizufügen: Zeugnisse über die Fertigkeit in den Fremdsprachen in Schrift und Wort, Leumundszugnisse und Lebenslauf, aus dem Alter, Zivilstellung, jetzige Beschäftigung und Staatsangehörigkeit zu ersehen sein muß.

Kriegsamtstelle Karlsruhe.

## Petroleum für Landwirtschaft und Heimarbeit.

Die Ausgabe des Petroleums für Landwirtschaft und Heimarbeit für den Monat Oktober erfolgt am

**Donnerstag, den 18. ds. Mts.**

im Verwaltungsgebäude des städt. Gaswerks nachmittags von 2—4 Uhr. Zur Ausgabe gelangen pro Haushaltung 1 Liter zum Preise von 0,30 M das Liter.

Der Lebensmittelausweis ist mitzubringen.

Durlach, den 17. Oktober 1917.

Geschäftsstelle für Petroleumversorgung:  
Städt. Gaswerk.

## Schweiz.

**W.L.B. Bern, 16. Okt.** Der Bundesrat beantragt bei der Bundesversammlung, dem Kanton Basel-Stadt zur Herstellung einer Hafenanlage auf dem rechten Rheinufer bei Klein-Hüningen einen Bundesbeitrag von 1750 000 Franken zu bewilligen.

## Türkei.

**W.L.B. Konstantinopel, 16. Okt.** Kaiser Wilhelm ist heute hier eingetroffen. Der Bahnhof war mit den Farben der verbündeten Länder reich geschmückt. Um 1/2 11 Uhr traf der Sultan am Bahnhof ein, gefolgt vom Thronfolger und seinem Hofstaat und erwartete am Ende des Bahnsteiges seinen hohen Gast. Unter lebhaften Rufes: „Es lebe der Kaiser! Es lebe der Sultan!“ fuhr der Hofzug um 10 40 Uhr in die Halle ein, während Geschützsalut gelöst wurde. Eine Militärkapelle spielte die deutsche Hymne. Die beiden Kaiser begrüßten einander überaus herzlich. Mit dem Großwesir und dem Rheidive unterhielt sich Kaiser Wilhelm längere Zeit.

**Konstantinopel, 16. Okt. (Ag. Willi.)** Alle Morgenzeitungen widmen dem Besuch des Deutschen Kaisers Sonderausgaben und begrüßen ihn in begeisterten Artikeln.

## Verschiedenes.

— Der Verkauf von Welschkorn. Vielerorts werden die Verordnungen über die Beschlagnahme von Mais (Welschkorn) nicht beachtet oder falsch ausgelegt. Es sei deshalb noch einmal darauf hingewiesen, daß das Mais (Welschkorn) beschlagnahmt ist, und nur an die Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte G. m. b. H. in Berlin abgesetzt werden darf. Soweit der Erzeuger eine geringere Menge als einen Doppelzentner geerntet hat oder der Ernteertrag zum Verbrauch im eigenen landwirtschaftlichen Betrieb erforderlich ist, trifft diese Bestimmung nicht zu. Gleichwohl darf der Erzeuger nichts davon veräußern, da solches Mais nur an die Geschäftsstelle der Bad. Futtermittelung G. m. b. H. in Karlsruhe, oder an die von dieser beauftragten Untertreuer abgesetzt werden darf. Jeder anderweitige Verkauf von Mais (Welschkorn) ist verboten und strafbar.

## Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

**W.L.B. Großes Hauptquartier, 17. Okt.** vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht  
In Flandern schwoll der Artilleriekampf vom Ueberschwemmungsgebiet der Yser bis

zur Yser gestern wieder zu erheblicher Stärke an. In einzelnen Abschnitten war die Feuerkraft am Abend, an der ganzen Front heute morgen gesteigert.

Außer Erkundungsgesechten, die auch zwischen dem Kanal von La Bassée und der Scarpe zahlreich waren, kam es nicht zu Infanterietätigkeit.

Seeresgruppe deutscher Kronprinz.  
Der Feuerkampf nordöstlich von Soissons dehnte sich gestern seitlich aus und war zeitweilig sehr heftig; er hielt auch nachts an.

In der westlichen Champagne, in den Argonnen und auf dem östlichen Maasufer erreichte die Artillerietätigkeit gleichfalls größere Heftigkeit als in den letzten Tagen.

10 feindliche Flugzeuge und 1 Fesselballon sind gestern abgeschossen worden.

Leutnant von Bülow brachte seinen 23., Leutnant Böhme den 20. Gegner im Luftkampf zum Absturz.

Dunkirchen wurde von unsern Fliegern erobert und mit erkanter Brandwirkung durch Bomben angegriffen. Zur Vergeltung für Bombenwürfe feindlicher Flieger auf offene deutsche Städte wurde die im französischen Operationsgebiet liegende Stadt Nancy von uns mit Bomben beworfen. Große Brände waren die Folge.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die auf der Halbinsel Sworbe noch Widerstand leistenden feindlichen Kräfte wurden gestern durch unsere Truppen überwältigt. Die Insel Desel ist somit völlig in unserem Besitz. Die Beute steigerte sich; gestern wurden mehr als 1100 Gefangene eingebracht.

Unsere Seestreitkräfte hatten nördlich von Desel und im Rigaischen Meerbusen mit russischen Zerstörern und Kanonenbooten Gefechte, die für uns günstig verliefen. Ohne eigene Verluste wurden die feindlichen Schiffe zur Umkehr gezwungen.

Marineluftschiffe bewarfen Pernaumit Bomben, große Brände brachen dort aus.

Auf der festländischen Front lebte die Gefechtsfähigkeit an mehreren Stellen beträchtlich auf. Vordringende Streifabteilungen der Russen wurden vertrieben.

Mazedonische Front:

Keine größeren Kampfhandlungen.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Wer sein Vaterland liebt, zeichnet  
Kriegsanleihe!

## Gewandte Maschinenschreiberin,

die des Stenographierens vollkommen mächtig ist, sofort gesucht. Meldung vormittags zwischen 8 und 10 Uhr und nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr:

Bekleidungs-Instandsetzungs-Amt XIV. A.-B.,  
Arbeitsstelle Grigner, Durlach.

# == Oefen ==

in großer Auswahl empfohlen

Eisenwaren und Haushaltsartikel, beschr. Haftung,  
Hauptstraße 48.

## ⚡ Kohlen-Ausgabe. ⚡

Die bei mir eingetragenen Kunden von Nr. 101—230 erhalten morgen, den 18. Oktober, vormittags von 8 Uhr ab, **Kohlen und Britetts.** Körbe oder Säcke sind mitzubringen.

**Jos. Baumgärtner, Jäger Kellerstraße 12.**

## Arbeiter und Arbeiterinnen,

auch jugendliche, finden sofort Beschäftigung.

**G. Genschow & Co., A.-G.**

Fabrik bei Wolfartsweier.

## Turnverein Durlach e. V.

Gut Heil!

Jeweils **Mittwochs** abends von 8-10 Uhr, sowie **Sonntags** **Turnen und Spiel** auf dem Turnplatz.  
Hierzu ersuchen wir die Aktiven und Jugendturner um vollzähliges Erscheinen.

Der Vorstand.

**Kaufmännischer Verein**  
Durlach, E. V.



Die Bücherausgabe findet am nächsten **Donnerstag** abend von 6-7 Uhr statt.  
Der Vorstand.

**Mantelstoffe**  
**Kostümstoffe**  
**Herrenstoffe**  
**Kleider- u. Schürzenstoffe**  
**Schirting u. Futter**  
**Samt u. Seide**  
fertige Lodenpelerinen.

**K. Döttinger**  
Weingarterstrasse 5.

**Soldaten (Rekruten)!**

Fest neue Extramüge (feldgrau), ein Koppel und vernickelte Anschlagsporen zu verkaufen.

Friedrichstraße 1, 3. Stock.

Wir suchen:

**Monteure**  
**Schlosser**  
**Dreher**  
**Fräser**

**Horizontalbohrer**  
**Badische Maschinenfabrik**  
(Seboldwerk) Durlach.

**Jugendliche Hilfsarbeiter**

suchen  
H. Voit & Söhne, Durlach,  
Herrnstr. 19.

**Tücht. Schreiner**  
**oder Glaser**  
finden sofort Beschäftigung im Möbelgeschäft  
**Gottfried Storch & Sohn.**

Intelligenter Handwerker erst. Kriegsinvalide als

**Expeditent und Bocker**  
für selbständige Arbeit sofort gesucht; Schreiner bevorzugt.  
Angebote an  
H. Voit & Söhne, Durlach.

**Waschfrau**

für 2 Nachmittage gesucht  
Mittelstraße 6.

**Damentaschen**

Wegen Aufgabe des Artikels zu billigen Preisen.  
**Gewandkonfektionshause**  
Wilhelmstr. 34, 1 Tr.  
Karlsruhe.

Aue.

## Dankagung.

Für die herzliche Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Kindes  
**Lina**

sprechen wir unsern tiefgefühltesten Dank aus. Besonders danken wir dem Herrn Stadtvikar Nag für die trostreichen Worte, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden.

Aue, den 17. Oktober 1917.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Johann Steubach, Schmied.**

## Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach.

### Bekanntmachung.

Am **Sonntag, den 21. Oktober ds. Jrs., nachmittags 2 Uhr**, findet im **Gasthaus zum Ochsen in Königsbach** eine **landwirtschaftliche Besprechung** über

**Zeit- und Streiffragen im Acker- und Pflanzenbau**

statt, wobei Herr Landwirtschaftslehrer Stolzenberg-Augustenberg den einleitenden Vortrag halten wird.

Am Schlusse der Versammlung kommen unter die anwesenden Vereinsmitglieder Obstbäume unentgeltlich zur Verlosung.

Hierzu laden wir unsere Vereinsmitglieder, deren Frauen, sowie sonstige Freunde der Landwirtschaft freundlichst ein.

Durlach, den 16. Oktober 1917.  
Die Direktion:  
Eduard Merton.

## Meine Sprechstunde

(8-10 Uhr) von jetzt an

**Hauptstrasse 32**

(Löwenapotheke), 1 Treppe hoch.

**Leussler, Arzt.**

## Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

— Depositenkasse —  
**Durlach**

Hauptstraße 32 (im Gebäude der Löwenapotheke.)  
Fernsprecher 30. Postscheckkonto u. Reichsbankgironkonto Karlsruhe.

Hauptsitz in Mannheim, Niederlassungen in Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg i. B., Heidelberg, Karlsruhe, Lahr i. B., Landau (Pfalz), Pirmasens, Pforzheim, Worms, Frankfurt a. M.: E. Ladenburg. Konstanz: Macaire & Co. Zahlstellen: Annweiler, Bergzabern, Eberbach, Edenkoben, Germersheim, Haslach i. K., Mosbach, Mühlheim i. B., Neustadt i. Schw., Schwetzingen.

**Aktienkapital mit Reserven 57 Millionen Mark.**

Wir pflegen wie unsere sämtlichen Niederlassungen alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, wie:

Eröffnung laufender Rechnungen und provisionsfreier Scheck- und Girokonten.

Gewährung von Bankkredit.

Ankauf von Geschäftswechseln und Schecks.

An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Banknoten, Geldsorten und Kupons.

Controlle verlosbarer Effecten.

Annahme von Geldern zur Verzinsung mit und ohne Kündigung.

Übernahme von Wertpapieren, Documenten, Hypothekensurkunden usw. zur Verwaltung (offene Depots) und Besorgung aller mit der Verwaltung verbundenen Geschäfte.

**Vermögensverwaltung und Interessenvertretung während des Krieges.**

Ueber alle geschäftlichen Angelegenheiten wird jedermann gegenüber strengste Verschwiegenheit beobachtet.

Mit Rücksicht auf den starken Beamtenmangel haben wir unsere Kasse während des Krieges nur nachmittags von 3-5 Uhr geöffnet.

Eine Wohnung von 2 Zimmern samt Zugehör sofort oder später zu vermieten

Aue, Waldhornstr. 74.

Eine gut erhaltene größere **Kranstunde** zu kaufen gesucht

Grüningerstraße 50.

## Säuglingsfürsorge.

Unentgeltliche ärztliche Beratungsstunde für Säuglinge und Kinder bis zum vollendeten 2. Lebensjahr.  
**Durlach, Rettungshaus** **Donnerstag, 18. Okt., 4 Uhr** nachm.

## Versteigerung von Bauernwagen und Runtgeschirren.

**Freitag, 19. Oktober 1917, vormittags 9 Uhr**, werden im Hofe des Traindepots XIV. Armeekorps in Karlsruhe, Gottesauerstraße 6, eine größere Anzahl für die Heeresverwaltung unbrauchbare Bauernwagen und Runtgeschirre usw. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Traindepot XIV. Armeekorps.

Für Herbst und Winter ist das

## Favorit-Moden-Album

Preis 80 Pf., in großartiger Vielseitigkeit soeben erschienen. Favorit-Schnitte, erprobt und gelobt, sind für die Hausschneiderei die beste Hilfe, besonders auch für Ab- und Umänderungen. Erhältlich bei **H. Holtermann, Hauptstr. 50.**

## 3 Meder

im Verdenberg sind einzeln oder zusammen sofort zu verpachten. Größe zusammen 47 A.

**G. Wilh. Hofmann,**  
Karlsruhe, Kaiserstr. 69, Tel. 1752.

## Kuhrüben.

ungefähr 40 Zentner, sind zu verkaufen. Zu erfragen

**Wolfartswieser, Hans Nr. 136.**

## Ein gut möbl. Zimmer

an einzelnen Herrn auf 1. Nov. zu vermieten. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

**Suche** versch. Möbel für eine Wohnung einzurichten wie Herrenzimmer, Büfett, Betten u. Angebote unter Nr. 594 an den Verlag dieses Blattes.

Ehepaar sucht per sofort möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** mit Küchenbenützung, Koch- und Leuchtgas, in gutem Hause. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 610 an den Verlag d. Bl.

Für einen jungen Mann von 16 Jahren wird **Kost und Wohnung** auf die Dauer von 2 Jahren bei guter Familie gesucht. Näheres im Verlag dieses Blattes.

## Drova-Gluhstrümpfe

sind absolut formbeständig und erzeugen rein weißes Licht.  
**Adler-Drogarie Aug. Peter.**

## Düngerfalk

— feinst gemahlen —

## Düngerfalk

für Aue und Bienen

## Steinzeug-Ginacklöse

von 30 bis 70 l Inhalt empfiehlt

**A. Wenner, Aue**

Baumaterialien, Teleph. 260 Durlach  
Postcheckkonto Karlsruhe 12 152.

**Evangelischer Gottesdienst.**  
Donnerstag, den 18. Oktober 1917.  
Abends 8 Uhr: Kriegsbetende:  
Georg Ruchardt Meyer.